

# Beelinee Familien-Zeitung

## Mitros Greeting Carries Osterei

„Sohn du bist geflossen, die Eier, Mutter Krepp — alles, was rest ist“, lobte der alte Trigg — Christian Trigg, der „Amerikaner“, wie er bei uns hieß, denn er war ein Menschenalter lang drüben in Kalifornien gewesen — und häuete sich roten Pfeffer auf das Ei, das er sich an der Schule sollte. „Aber“, fuhr er fort, „ist man doch in Geneset. Ein goldenes Ei wäre mir lieber.“

„Das war' jeben lieber“, sagte Frau Krepp und steckte die Glatzer mit dem Kirschkraut auf den geschneuten Tisch. „Nur daß es lieber keine goldenen Eier sind gibt.“

„Sagen Sie! Sagen Sie, Mutter Krepp, in Ihrem fabelhaften Unersland, und ich, ich Christian Trigg, sag' Ihnen, es gibt keine! Es ist mal einem von meinen alten Kollegen ein goldenes Osterei besichtigt worden und — hol' mich der Teufel! — ich hab's ihm selbst sozusagen verpulvert.“

„Dann müssen Sie viel klüffiges Geld übrig gehabt haben, Trigg.“

„Nicht' nen roten Cent! Das ist's ja eben. Stundenlang könnt' ich mich nach vorn' Spiegel blicken, wenn ich an die Osterfeierung denk', Gott' me die Augen, und ich erwid' sie euch.“

„Erzähl' sie erit! Das mit der Sage wird sich dann finden“, sagte Klippenberg. „Nahen in Ost laufen wir nicht.“

„Nicht doch!“ rief Klippenberg. „Vielmehr, ich erkläre mich für die Sage gut, falls sich herausstellt, daß Trigg mit seiner Behauptung recht behält, daß er sich wegen des Ostereis, das er verpulvert hat, noch heute badenpfeilen konnte.“

„Gilt!“ sagte der Amerikaner, „Kallifornee, wieder euch für die Sage anzukommen, Herrschelstein. Ich' ich eben schon mal erzählt, daß wir in unferem Lager in Peter-Blat nur ein einziges Ei hatten? Nicht? Und wor' doch so. Wer genau so. Hies' Carrie, und war die Tochter von Powid Zuttle, der mit uns über das verpulverte Osterei gezogen war und die erste Aneipe angehen hatte, „Zuttle's Saloon“, wußt ihr. Ein Schenker, der alle Zuttle während wir andern die harte rote Erde nach Gold gruben wußten und feins fanden, aber wenigstens nur wenige Glättche — fand er hinter seiner Theke und zog uns unser letztes Geld aus der Tasche. Er ward schweigerlich und starb als Friedensrichter von Los Angeles, was damals noch ein Rufen von einer Stadt war.“

Aber ich wollte ja nicht von Powid Zuttle, sondern von seiner Tochter Carrie erzählen. Da sie hübsch war? Ich müßt' heut nicht drauf schwören, aber u s damals, unter denen sie das einzige weibliche Wesen war, kam sie mir das Weib aller Goldseligkeit vor. Und Carrie merkte das bald und war schnipplich und so eingebildet, daß sie uns, wenn wir in langer Weise vor der Theke saßen und nichts weiter taten, als sie verachtlich anzusehen, kaum ein gutes Wort gönnte. Nur einen streifte sie — und das war ein weißer Kürtnerier, der nicht von ihrer Seite wich, und den wir sehr bald „Carrie's Schupengel“ getauft hatten. Ich kann euch sagen, eine Weibliche, die jebem an die Hosen fuhr, der nur den schlauersten Versuch machte, Carrie irgendweide liebenswürdig nahe zu kommen. Keine Freunde, Mc-Guffin und der einwägige Wils, konnten ein Lied davon singen. Die trugen monatlang Verbände an den Waden, u hatte „Carrie's Schupengel“ sie zugeriecht. Und einmal, im Sommer, gab es



unter an Fluß ein Wirtelwandel zwischen Robbi Humphrey und dem langen Wad — ein Zwill aus Eiferludung Carrie, ein wildes Gefalle, die drei den ein der Postfahre unferes Postillons Onky drei Augen durch den Schadel besam. Und Carrie wollte sich aufzusetzen vor Lachen, denn ihre duellwütigen Besucher mußten das Postfeld betappen. So beraus war Carrie, und dennoch, alle Zigger hatten sie in ihre Züge geschlossen und schwen verlorbte Hände hinter ihr her.

Und dann, mitten im tollsten Schmetreiben, das unsere Gärten umfließt, kam der Windhund vom Italiener! Er hies' Francesco Polegnone und glich, in Aussehen, an Etatur und sogar hinsichtlich der großen Nase, genau dem famosen Ritter Charles Chaplin, den ich neulich im Antrop besetzt habe. Dieser Polegnone als Capua hätte dem lustigen Chaplin als Model dienen können. Als er zuerst, zerrissen und mitgenommen vom Wad und der Kälte, in „Zuttle's Saloon“ ankam, gab es eine Senfation. Er war toterbunget, daß er sofort aber den Futterkopf von „Carrie's Schupengel“ berief. Natürlich fuhr die Weibliche während an ihn los, aber er gab ihr einen Tritz und verzogte, während ihm der Älter ein Holzeisen nach dem andern in Händen feierkräftig seine Wohlgeit, ohne mit der Wimper zu zucken.

Das Wimperzucken ging erst an, als er Carrie erblickte. Sie brachte ihm ein Glas Whisky, aber er schüttelte den Wirtelwandel, den er in den Rücken, denn das Zeug in die unrechte Stelle geriet, und füllte lautlos — jawohl, Herrschaften! — fühlte Zuttle's Tochter Carrie mitten auf den Mund. Dann nahm er seinen Mantel und rollte sich damit in die Ecke und schloß sich fest zu. Ein Act mit verteilte hübschen Augen in Kappe, dieser Capuaner! Wie er ausgeschlagen hatte, konnte er sich halbwegs zwischen Zuttle's Saloon und dem Fluß eine Kälte und fühlte sie tags darauf im Fluß drauf los, als habe er kein Bettag nichts anderes gemacht, als den Erdboden nach Gold aufzukaufen. Und er wußt, daß Gott, beim ersten Epiphie eine Stelle, die goldhaltig war! Es war nicht viel, was er hatte, aber es war ein glücklicher Anfang. Und er wußt auch fortwährend, vor allem bei Carrie. Diejenen Italiener gegenüber war sie wie umgewandelt. Er tanzte sie noch Striz und haben, und sie ließ

sich's gefallen. Dabei sah ihm „Carrie's Schupengel“ zwischen den Beinen und hätte jetzt ebenso gut „Polegnone's Schupengel“ heißen können, denn er fuhr auf jeden los, einmal sogar auf Powid Zuttle, sobald sich dem Mann nur eine näherte. Es war, als könnte dieser Capuaner alles beherren.

Und davon traunte man auch. Er hatte immer Geld — ein Mensch wußte, woher; denn sein Zigger-Heim trug, abgesehen von jenem ersten Goldfund, nichts ein. Günstiger munterte man, daß ihm die vertriebe Carrie etwas zugeführt habe. Und es muß auch der alte Zuttle geglaubt haben, der den Signore von Zug zu Zug schickte an, zumal er auf die Italiener sowieso nicht gut zu sprechen war. Aber mein Francesco machte sich nichts daraus. Je größer ihm der Alte kam, desto ungenierter puffedte er mit der Zofier. Es kam vor, daß sich die beiden hinter der Theke küßten, während der Mann mit trockenem Kopfe vergeblich um einen Tropfen Whisky bat.

Der Wirt hätte uns nicht aufzujehen brauchen.

### Lookruf des Goldes

#### ROMAN VON JACK LONDON

UEBERSETZT VON ERWIN MAGNUS (Nachdruck verboten.)

Aber durch alles zog sich der goldene Faden der Liebe. Zuerst hatte es ihm genügt, einfach mit Dede auszureiten und auf Kameradschaftlichem Fuß mit ihr zu leben, aber sein Verlangen nach ihr wuchs ständig. Je mehr er sie kennenzerte, desto mehr bewunderte er sie. Sie übertraf ihn durch ihre Einfachheit und Klarheit, durch ihre großartige Kameradschaftlichkeit. Das hatte er nicht erwartet. „Der Winter kommt bald“, sagte sie eines Tages beäuernd und ein wenig herausfordernd, „und dann ist es vorbei mit unsrer Aiten.“

„Aber ich muß Sie sehen“, rief er häufig. „Es war sehr schön“, sagte sie und sah ihn öfien an. „Ich erinnere mich noch gut Ihres letzten Arguments, daß wir uns trennen müßten, aber es führt ja zu nichts, kann zu nichts führen. Ich kenne mich selbst zu gut, um nicht zu wissen, daß ich nicht irre.“

Ihr Gesicht war ernst und fast bekümmert, als wollte sie ihn nicht kriegen, und sie schloß die Augen nicht nieder, aber in ihnen leuchtete das goldene, flammende Licht — der Abgrund zwischen den Geschlechtern, den er jetzt nicht mehr zu schämen fürchtete.

„Ich bin doch wirklich sehr brav gewesen“, erklärte er. „Sagen Sie selbst, ob das nicht wahr ist. Und ich kann Ihnen sagen, daß es mir nicht ganz leicht geworden ist. Denken Sie mal darüber nach. Ich habe nicht ein Wort von Liebe zu Ihnen gesagt, und dabei habe ich Sie die ganze Zeit geliebt. Das will etwas heißen bei einem Mann, der gewohnt ist, stets seinen Willen zu bekommen. Ich bin doch nun mal ein Draufgänger. Ich glaube, ich würde imstande, den lieben Gott zum Teufel auswärts aufzufordern. Und doch bin ich bei Ihnen nicht drauflosgegangen. Ich glaube, das ist ein Zeichen, wie hoch ich Sie in meinen Augen ansehe.“

„Aber habe ich das mit einem Wort bestritten? Nicht mit der geringsten Anbeutung. Ich bin ruhig und brav gewesen, obgleich das Mühschleiden mich manchmal beinahe krank gemacht hat. Ich habe Sie nicht gefragt, ob Sie mich heiraten wollen. Ich frage Sie auch jetzt nicht. Ob nicht, daß Sie mir nicht gefehen. Ich weiß, daß Sie die rechte Frau für mich sind. Aber wie geht es mit Ihnen. Kennen Sie mich gut genug, um zu wissen, was Sie wollen?“ Er zuckte die Achseln. „Ich weiß nicht recht, und ich möchte jetzt nicht den Versuch machen. Sie wollen sich völlig klar machen, ob Sie glauben, es mit mir wegen zu können oder nicht, und deshalb spiele ich ein so langames, ruhiges Spiel. Ich kann meine Karten noch nicht übersehen und möchte nicht verlieren.“

Das war eine Zeit von Hofmannen, die Dede noch nicht kannte. Sie hatte auch noch nie etwas Lehnliches gehört. Es lag eine Zeit von Nichterheit und Kälte darüber, die sie trankten, und dieses Gerankfröhen konnte sie nur überwinden, indem sie sich der Leidenschaft erinnerte, die sie Tag ein Tag aus in seinen Augen gesehen, in seiner Stimme gehört hatte. Dazu rief sie sich ins Gedächtnis, was er ihr vor vierzehn Tagen gesagt hatte: „Vielleicht wissen Sie, was Gebuld ist, und dazu hatte er erzählt, wie er am Stewart River, als er und Elijah Davis am Verhangen gewesen waren, Eichbörnden geschossen hatte.

„Sie sehen also“, fuhr er fort, „daß wir uns allein schon, damit das Spiel nicht in die Wüste treffen müssen. Sie haben selbsterblichlich Ihren Entschluß noch nicht fassen können.“

Zu seiner Ueberantwortung antwortete sie indessen offen und ohne Vorbehalt: „Nein, das ist es nicht.“

„Gewiß, ich bin unvorurteillich gewesen“, begann er sich zu verteidigen, und ich hab' mit auch in bedenklicher Gesellschaft herumgetrieben.“

„Das meine ich nicht“, sagte sie, „obgleich ich auch davon gehört habe und nicht sagen kann, daß es mir gefallen hätte. Aber es ist Ihr Leben im allgemeinen, Ihr Gesicht. Es gibt Ihnen keinen genig in der Welt, die einen Mann wie Sie heißlich und glücklich werden können, aber ich könnte es nicht. Und je mehr ich einen solchen Mann liebe, desto unglücklicher würde ich sein. Und wenn ich unglücklich wäre, so würde ich das natürlich auch wieder unglücklich machen. Ich würde einen Irrtum begehen, und er selbst einen ähnlichen, obgleich er nicht so schwer an den Folgen seines Irrtums zu tragen hätte, da ihm ja immer noch ein Geschäft blühte.“

„Geld!“ Davylight schimpfte nach Luft. „Was ist Schöbtes an meinem Gesicht?“ Es ist ehliches Spiel, was man von den meisten Geschäften nicht sagen kann, weder von den großen Konjontien, noch von den betrügerischen und lächerlichen kleinen Wirtelwandel. Ich spiele ehliches Spiel, und ich brauche nicht zu lügen, zu betrügen oder mein Wort zu brechen.“

Dede war erleichtert über die Deutung, die das Gespräch genommen hatte und benutzte die Gelegenheit, um ihm ihre Meinung zu sagen. „Im alten Griechenland“, begann sie lebhaft, „wurde ein Mann als ein guter Mann angesehen, wenn er Klugheit hatte, Klugheit zu pflegen, die weltliche die Gütigkeit nicht, sondern gut schnell den Schluß. „Dieser Häufel haben Sie gebaut? Wieviel Räume gepflanzt?“

Er schüttelte den Kopf, sagte aber nichts, denn er wußte nicht, wie sie hinaus wollte.

„Sehen Sie“, fuhr sie fort, „vorleihen Winter machen Sie heute, Räume pfflanzen.“

„Eine rein lokale Angelegenheit“, er lächelte, als er daran dachte, „rein lokal. Ich nutzte den Wagemangel und den Streit in Britisch-Columbia aus.“

„Aber Sie hatten die Kohlen nicht selbst georben. Und dennoch trieben Sie den Preis in die Höhe bis auf vier Dollar die Tonne und vertrieben einen Haufen Geld daran.“ Das war ihr Gesicht. Sie ließen die Armen mehr für die Kohlen bezahlen. Sie spielten wohl ehliches Spiel, wie Sie sagen, aber Sie hielten Ihre Hand in die Taschen der Armen und nahmen ihnen ihr Geld. Ich kann ein Wort mitreden. Ich habe einen Kamin in meinem Wohnzimmer in Berkeley. Und hat ich Dollar die Tonne wußte ich damals fünfzig Dollar für Kohle Kohlen bezahlen. Sie brauchten mich um vier Dollar. Ich konnte es ertragen. Aber Laufende von den ganz Armen konnten es nicht. Das können Sie vielleicht ehliches Spiel nennen, aber in meinen Augen ist es recht und sehr klug.“

Davylight ließ sich nicht aus der Fassung bringen. Das war nicht gerade eine Offenbarung für ihn. Er erinnerte sich der alten Frau, die in den Sonoma-Bergen Wein baute, und die vielen Millionen ihres Schloßes, die dazu geschaffen waren, ausgeraubt zu werden.

„Sehen Sie einmal, fräulein Majon, ich räume ein Stück Land mit einem wunder Punkt an. Aber Sie sehen mich nun seit mehreren Jahren meine Geschäfte betreiben und wissen, daß ich es mir nicht zur Regel gemacht habe, die Armen auszulindern. Ich bin nach den Großen aus. Auf die hab' ich es abgesehen. Die lindern die Armen, und ich lindere Sie. Die Kohlenladende war ein Fehler. Den wollte ich gar nicht zu Ende tun, sondern den Großen, und die hab' ich auch gefriert. Die Armen kamen zufällig dazu und kriegten was ab.“

(Fortsetzung folgt.)

Wir waren keine Engel, wir Zigger. Jeder ein seine von uns hatte dem Capuaner im Stillen Recht gegeben. Wir warteten nur auf die postende Belegung, um diesen amnestierten Jüngling, für den die Luft merkt, das Sandweert zu legen. Wir waren wie gelagt, seine Engel, aber als Radengel würden wir unsern Mann setzen! Ganz in der Zeit getteten wir eine Verschönerung an. Die erste ein nächstlicher Heberfall — mißglückt, da mit Polegnone's Hüfte fest saßen und in Fußgänger und Schiffsleute gerieten, mit denen er seinen Genuß befristet hatte. Die zweite Gelegenheit aber wurde sprich vollen Erfolg. Wir waren angeblich nach Gondors-Rand eingeladen und alsdann ausgereicht, während Powid Zuttle seine Aneipe für jenen Tag schloß, da wir vier Öhren auf Gondors-Rand feiern wollten. Drei Postkutschen unterhalb am Fluß. In Berkeley hatten wir in Robbi Humphrey's Geheiß und besprochen, wann Polegnone einpfeifen, zunächst schritten wir freilich sehr lange Gedulde, denn der Zeitungsfrage postierte zwar ein, aber nicht allein. Carrie begleitete ihn mit dem Hund und folgte ihm — hol's der Teufel! — in seine Güter. Aber schon im nächsten Augenblick war uns klar, was wir zu tun hatten. Wir die Hüfte zuzubringen, umsoß, zuzubringen! In der Gefährlichste schleppten wir auf unferen Schufern an großen Hestischen aus dem Fluß heran, wo wir fanden und häuften die Steine vor der Pflüchter in jener Nacht auf. Es waren jedoch Hestische, daß ein einzelner Mann sie überhaupt nicht belichte wußten konnte. Der Capuaner war als gefangen fangen fangen Herzgierlichkeit und dem Hund, der ihnen, wenn sie nicht kapitulieren oder verdingern wollten, als Osterbater dienen konnte. Wir wußten, „Gefangene Wohlgeit“ und warteten in „Zuttle's Saloon“ der Dinge, die da kommen sollten.

Doch zunächst kam nichts, es kam nur Otere. Während der zwei Feiertage lag die Polegnone's Hüfte in einem hübschen, gleich in tiefem Schweigen. Nur der Scherstein rauschte. „Ich werden sie“, boden wir schadenlos, den „Schupengel“ in der Wanne schmoren! Und wir betrauten uns mit Powid Zuttle, dem wir vorgelagert hatten, seine Carrie lief mit der Post nach Frisco geriet und läßt ihn sich grinsen.

Ich dann gefahs das Küttelste... Wie ich fand, und mit dem Brief am Halsband, und



in dem Brief fand: „Wir haben uns mit der Spitz hode einen Auszug getroffen und sind nun auf der Hochzeitseide. Und wir danken auch Ihnen für das schöne goldene Osterei. Das ist Ihr uns sehr lieber Hund. Der erste Stein, auf den wir losfadden war pures Gold. Es wird gut sein, wenn Sie den Wert erkundigen wollen. Sie können mir schreiben. Meine Vermoche ich meinen Schwiegervater Powid Zuttle.“

Wir stürzten nach der Hüfte: sie war leer. Der Capuaner hatte nicht gelogen. Er hat jetzt ein Millionär in Frisco. Selbst die Menge, die Karne Zuttle vor der Hüfte wand, che er uns mit sich des Rötters verjagte, waren so goldhaltig, daß eines die Augen übergehen konnten. Am entsetztet selbst ob ich mich nicht heute noch badenpfeilen müßte. „Frau Krepp“, sagte Klippenberg, — bringen Sie eine Sage!“

### Der vergnügungsfüchtige Polle Ein Londoner Dorfaktelebnis

Auf dem Galedonian-Markt in den nordlichen Londoner Stadtteil Islington fand großer Spielmarkt statt. Ein riehiger Wulle, der das Gesicht zu langweilen vorfand, und der seinen Kopf feine Wulle verpulte, lo bald in die Hände feines Genfers zu fallen, ist sich plötzlich kurz entschlossen und ging im Gitzupstap auf die Wanderschaft. Da er seinen Stadtplan verlor, landete er vertrieben sich auf einen ungenähnten Platz und wurde dort von der jebenden Menge umzingelt. Inzwischen war es ein riesiger Wulle, den der Mann vor ihm umfampflich, und zu kurzgefrat er mit wütenden Schreuben den Ring feiner Verfolger, die in panikartiger Hast davonhoben. Der Wulle feine Zwispiegung weiter fort und machte zunächst einen Versuch bei der Feuerwehr, fand es dort aber gar nicht gemütlich und ging mit jämmerlichen Gefächeln auf die weitere Weite, in respektvoller Entfernung gefolgt von Feuerwehretanten, Polizisten und Publikum. Vergnügungsfüchtig, wie er war, begleitete er zunächst einen Kummelplatz mit seiner Umweiselung und richtete dort allerdings Verwirrungen an. Nachdem er im weiteren Verlauf seines Zwispiegens noch einen Briefkasten zertrümmert und eine Straßenlaterne umgeworfen hatte, glückte es einigen bedenkten Schulleuten, die sich in seine Nähe wagten, ihn durch wohlgezielte Pfeilenschuße zu Strecke zu bringen.